

Betrifft: Die Wahrheit, die Sie über Monsanto wissen müssen, ist großartig für das Geschäft, doch schrecklich für den Rest von uns und den Planeten

Die Wahrheit, die Sie über Monsanto wissen müssen

Original-Daten des Artikels:

Titel: The Big Lie – Monsanto and The New York Times

Autor: Andrew Kimbrell

URL: http://www.huffingtonpost.com/andrew-kimbrell/the-big-lie-monsanto-and-_b_13654204.html

Die meisten von uns haben eine Lüge einmal oder zweimal erzählt, und wahrscheinlich haben sie eine Vielfalt an Lügen verwendet, z. B. gibt es die Entschuldigungs-Lüge wie in dem zeitlosen „Mein Hund macht gerade die Hausarbeit“ und die sprichwörtliche [so genannte] „weiße Lüge“ wie in „Nein, Du siehst großartig in diesen Jeans aus“.

Aber Die Große Lüge [engl: „The Big Lie“] ist anders.

Der Begriff bezieht sich auf eine Propaganda- oder Werbe-Technik, bei der man zuerst das Gegenteil einer offensichtlichen Wahrheit eines Ereignisses oder von einem Produkt behauptet, und dann die Lüge noch und nöcher wiederholt, bis sie zu einem nicht angezweiferten Mantra für die Öffentlichkeit wird.

Deshalb spielt es keine Rolle, wie sehr die Lüge dem gesunden Menschenverstand spottet, mit der Zeit wird sie zum Gemeinplatz.

Denken Sie etwa an die ikonenhafte Vermarktungs-Kampagne, die *Coca Cola* bewarb. Sie werden sich leicht an das endlos wiederholte Mantra „*Coke*, das ist das Wirkliche“ erinnern.

Nun, was immer Sie auch von *Coke* denken mögen, meiner Einschätzung nach nicht viel, *Coke* ist alles andere als die reale Sache.

Sie ist hochgradig verarbeitet und beladen mit Hoch-Fructose-Sirup, der aus GVO-Mais gewonnen wird, sie enthält Karamel-Färbung, und je mehr man über *Coke* herausfindet, umso künstlicher erweist sie sich.

Also sagt die Reklame offensichtlich das genaue Gegenteil der Wahrheit.

Aber der die ungezählten Male wiederholte Slogan wurde ohne Nachdenken akzeptiert.

Ein weiteres besonderes Beispiel ist die Werbe-Kampagne von *AT&T-Telephone*.

„Strecken Sie ihre Arme aus und berühren Sie jemanden.“

Sicherlich können Telefone großartig sein, aber wie jeder, der von einem geliebten Menschen getrennt ist (zu seiner großen Frustration weiß) weiß, ist das eine Ding, das man mit ihnen nicht machen kann, in Wirklichkeit hinüber zu greifen und denjenigen wichtigen Menschen zu berühren.

Tatsächlich berühren Sie [doch] nur das Dial-Pad und das Headset.

Wieder macht ein Mantra, das offensichtlich falsch ist, aber so häufig wiederholt wurde, beinahe Sinn.

Auf ähnliche Weise wird die Bewerbung von gentechnisch veränderten [kurz: GV- oder Gen-] Pflanzen in den Vereinigten Staaten [von Amerika] und weltweit seit mehr als zwei Jahrzehnten auf der Großen Lüge aufgebaut.

Unter der Führung von Monsanto's aggressiver internationaler Vermarktungs-Kampagne war und ist das Mantra weiterhin, daß Gen-Pflanzen „den Pestizid-Gebrauch senken, die Ernte-Erträge erhöhen und der Schlüssel- zur Ernährung der Welt sind.“

Ich arbeite seit Jahrzehnten zu dieser Thematik, und ich habe während dieser Zeit gesehen, daß praktisch jede größere Geschichte über Gen-Pflanzen in den Medien mit der Behauptung dieser „Großen Lüge“ begann und dabei die fast identische Sprache benutzte.

Diese Behauptungen, ebenso wie diejenigen in den Werbespots von *Coke* und *AT&T*, widersetzen sich dem Gesunden Menschenverstand.

Monsanto und die anderen Anführer bei dem Voranbringen von Gen-Pflanzen –Dow, Dupont, Syngenta und Bayer [und nicht zu vergessen: BASF]- sind allesamt Chemie-Unternehmen, die mehrere zehn Milliarden große Profite durch den Verkauf von immer mehr Pestiziden machen, besonders von Herbiziden.

Warum sollten sie Hunderte Millionen Dollar für Forschung und anschließend Milliarden für Werbung und Lobbying zur Förderung von Gen-Pflanzen ausgeben, die tatsächlich „Pestizide reduzieren“ und dadurch ihren Reingewinn zerstören?

Begehen diese Unternehmen ökonomischen Selbstmord beim altruistischen Versuch, die Welt zu ernähren? Offensichtlich nicht.

Man kann Monsanto wegen vieler Dinge anklagen, einschließlich zahlloser Konzern-Verbrechen über viele Jahrzehnte, aber Altruismus gehört nicht dazu.

Wie es meine Organisation und viele andere den tauben Medien viele Male wissenschaftlich bewiesen haben, ist die große Mehrheit von GVO nicht geplant worden, um den Herbizid-Gebrauch zu senken, sondern um ihn massiv zu steigern.

Mehr als 90 % von Mais, Soja, Baumwolle und Zucker-Rüben sind gentechnisch verändert worden, um den immensen Mengen an giftigen Herbiziden zu widerstehen, die von diesen Firmen hergestellt werden, die ihren Profit damit erzielen.

Normalerweise muß man bei der Benutzung von Herbiziden die Vorsicht walten lassen, weil sie nicht nur Unkräuter sondern alles Grüne töten, einschließlich der Nutzpflanzen, wenn diese damit in Kontakt kommen.

Aber die Felder mit diesen HT-[herbizid-toleranten] Gen-Pflanzen kann man sogar aus der Luft mit diesen Herbiziden besprühen, und die Unkräuter sterben, aber die Nutz-Pflanzen überleben.

Wegen Gen-Pflanzen werden jedes Jahr mehr als 100 Millionen Pfund an Roundup auf Amerika's Felder eingesetzt.

Diese toxischen Chemikalien verschmutzen unser Wasser und unsere Luft, sie töten die Tierwelt und einheimischen Pflanzen und bedrohen das bloße Überleben des Monarch-Schmetterlings und weiterer Arten.

Im Jahr 2015 stellte eine Forschungs-Einrichtung der WHO fest, daß der aktive Bestandteil in Roundup ein „wahrscheinliches Karzinogen“ ist.

Also sind GV-Pflanzen für Monsanto und die übrigen Chemie-Firmen lediglich eine andere Möglichkeit, ihre Profite bedeutend zu erhöhen. Sie verkaufen das Saatgut und die Gifte, die auf diese Saaten gespritzt werden. Das ist großartig für ihren Geschäfts-Gewinn und schrecklich für den Rest von uns und den Planeten.

Wie steht es um die Große Lüge von Ernte-Steigerungen und der Ernährung der Welt? Nun, im Jahr 2009 veröffentlichte die Gruppe *Union of Concerned Scientists* [zu deutsch: Vereinigung besorgter Wissenschaftler] einen definitiven Bericht mit dem Titel „*Failure to Yield*“ [zu deutsch: „Mißerfolg als Ernte“] der deutlich machte, daß es keine bedeutende Ernte-Ertrags-Steigerung mit Gen-Pflanzen gab.

Die Medien, die von der Großen Lüge hingerissen sind, haben diesen [wissenschaftlichen] Report trotz des klaren Titels und der eindeutigen Botschaft kaum zur Notiz genommen.

Aber wie Martin Luther King, Junior, gerne sagte: „Keine Lüge kann für immer bestehen.“

Und in den letzten Wochen der jüngsten streitsüchtigen und entmutigenden Wahl-Kampagne [für das Amt des Präsidenten der USA] erleuchtete ein überraschender Lichtstrahl die seit langer Zeit bestehende Debatte um Gen-Pflanzen.

Die Quelle war bemerkenswerterweise die *New York Times*, die so viele Jahre lang die Wissenschaft über die gentechnische Veränderung [GV] ignoriert und stattdessen die Große Lüge abgekauft hatte.

Dieser Zeitungs-Bericht stützte sich auf Forschung, die den Pestizid-Gebrauch und die Ernten zwischen den USA, wo die Gentechnik bei den Haupt-Pflanzen die Übermacht hatte, und West-Europa, das sich der Technologie nicht geöffnet hatte.

Sie fanden heraus, daß die Verwendung von Herbiziden wie Monsanto's Roundup insgesamt um mehr als 20 % in den USA angestiegen war, wohingegen während derselben Zeitspanne der Herbizid-Gebrauch in Frankreich, Europa's größten Produzenten von Feld-Pflanzen, nicht nur nicht angestiegen sondern tatsächlich um 36 % verringert worden war.

Die Zukunft der Nahrung – Zitat von Andrew Kimbrell

Außerdem zeigte die Analyse der *Times*, die Daten der Vereinten Nationen, verwendete, daß die Vereinigten Staaten und Kanada „keinen erkennbaren Vorteil bei den Ernten – Nahrungsmittel pro Hektar – hinzu gewonnen haben, wenn sie an West-Europa gemessen werden.“

Damit kam die Wahrheit in der *Times* für alle sichtbar heraus.

Gen-Pflanzen erhöhen signifikant den Einsatz von giftigen Herbiziden, während sie den Ertrag nicht erhöhen, deshalb fördern sie die Vergiftung der Nahrungs-Versorgung der Welt, aber steigern diese nicht.

Soviel zu Monsanto's Behauptung, die Welt zu ernähren.

Aller Wahrscheinlichkeit nach, wird eine Story, auch wenn es eine große ist, vermutlich nicht genügen, um die Große Lüge von Monsanto und seinen Freunden über die Gentechnik-Technologie bei Pflanzen endgültig vom Podest zu stoßen.

Voraussichtlich werden Sie weiterhin die den gesunden Menschenverstand beleidigenden Behauptungen noch eine Weile hören.

Aber, falls die Wahrheit „wie ein Löwe“ ist, „dann laßt sie einfach los“, und anschließend können wir vielleicht endgültig über das bereits gescheiterte, aber immer noch gefährliche Gentechnik-Experiment hinausgelangen und auf eine ökologische Landwirtschaft zugehen, die wirklich Pestizide reduziert und sie endlich eliminiert und die eine sichere nachhaltige Zukunft der Nahrung für uns alle zur Verfügung stellt.



Übersetzung ins Deutsche erfolgte [mit kleinen Anmerkungen] durch:
GenAG/**attac**-Bielefeld



Weitere Informationen zu den geringeren GVO-Ernten in den USA gab es bereits 2014 im folgenden Artikel:

http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Bielefeld/Sorten-Schwund-provoziert-steigende-Ernte-Schaeden-in-Gentechnik-USA.pdf



Aktuelle Lese-Empfehlung zu Glyphosat:

Glyphosat: Neue Faktensammlung unterstreicht Forderung nach weltweitem Verbot

http://www.pan-germany.org/download/Glyphosate-monograph_PAN_2016.pdf

Zitat aus der Ankündigung vom Pestizid Aktions Netzwerk über diesen Monograph zu Glyphosat:

„In seiner heutigen Veröffentlichung zum aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstand dokumentiert das Internationale Pesticide Action Network (PAN) die negativen Auswirkungen des Unkrautvernichters Glyphosat und Glyphosat-haltigen Pestizidprodukten wie Roundup auf die Gesundheit des Menschen und auf die Umwelt.

Nach Aussagen von Umwelt- und Gesundheitsschützern sollte die nun vorliegende Monographie des weltweit am meisten eingesetzten Herbizids Glyphosat den Zulassungsbehörden, Regierungen und Anwendern auf der ganzen Welt als Weckruf dienen.

Die Faktensammlung, die unter Beteiligung von PAN Germany entstand, listet detailliert Gesundheitsauswirkungen wie akute Vergiftungen, Nieren- und Leberschädigungen, hormonelle Störungen und Krebs auf sowie Umweltauswirkungen wie zunehmende Resistenzen, Zerstörung von Pflanzenbeständen, Beeinträchtigungen der Ökosystemfunktionen, der Bestäubung, Bodenfruchtbarkeit und die Belastungen von Gewässern.

Die Monographie enthält zudem wertvolle Fakten zu nicht-chemischen Verfahren des Unkrautmanagements.“



URL dieses Dokumentes:

http://www.attac-bielefeld.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Bielefeld/Die_grosse_Luege.pdf